

## **Glaube trägt – Sonntagsimpulse in Leichter Sprache**

### **Ein Videoprojekt im CWW**

#### **1. Kontext**

Als Behindertenseelsorgerin bin ich für die Seelsorge an Menschen mit geistiger und psychischer Behinderung sowie den Mitarbeitenden im CWW<sup>1</sup> verantwortlich. Seit 2006 arbeite ich mit 75% BU als Behindertenseelsorgerinnen beim CWW im Erzbistum Paderborn, 25% BU umfasst meine Aufgabe als Gemeindefereferentin in der Gemeinde Hl. Martin, Schloß Neuhaus. Die Mitarbeit in der Gemeinde ermöglicht manche Kooperation bzw. gegenseitige Unterstützung.

Neben Gesprächen, inklusiven Fortbildungen und Pilgerangeboten feiere ich Gottesdienste in Leichter Sprache. Diese Gottesdienste fanden regelmäßig in Kirchen, Werkstätten und Wohneinrichtungen statt. Seit Beginn der Pandemie hat sich alles verändert.

#### **2. Ausgangsbeobachtung und Motivation**

Gemeinsame Treffen, intensive Gespräche oder Gottesdienste, das war plötzlich nicht mehr möglich. In der Behindertenhilfe verschärfte sich die Situation, weil die Werkstätten im ersten Lockdown geschlossen wurden. Die Wohnhäuser durften nur noch von den Bewohnern und Mitarbeitenden betreten werden. Damit waren übergreifende Einzelkontakte wie Gruppenangebote nicht mehr möglich und neue Wege mussten gesucht und gefunden werden.

Da der erste Lockdown in die Fastenzeit 2020 fiel, wurden die bereits geplanten Gottesdienste von jetzt auf gleich abgesagt.

Nur wenige Online-Gottesdienste über entsprechende Konferenztools wurden durchgeführt.

Insgesamt wurde deutlich, dass Menschen mit Behinderung unter den Lockdowns und den damit verbundenen Kontakteinschränkungen besonders litten. Wie kann Seelsorge gelingen, wenn direkte Kontakte nur begrenzt möglich sind? Bietet das Internet und Social Media neue Möglichkeiten?

Diese Überlegungen führten dazu, dass zu Ostern 2020 Videogottesdienste für die Kar- und Ostertage in Leichter Sprache aufgenommen wurde. Dazu griff ich ein Angebot einer Event- und Werbeagentur<sup>2</sup> auf, die der Gemeinde eine kostenlose Produktion der Ostergottesdienste angeboten hatte. Ein Kollege aus der Gemeinde unterstützte mich musikalisch und inhaltlich bei dieser Produktion. Die aufgenommenen Gottesdienste wurden auf der Homepage der Gemeinde und des CWW sowie auf Facebook veröffentlicht und mit über 900 Klicks gut angenommen.

Aber einen Videogottesdienst jede Woche aufzunehmen, dazu fehlte Knowhow, Personal, Geld und Ausrüstung. Ging es nicht auch „kleiner“?

#### **3. Zielgruppe und Angebot**

Es kristallisierte sich bei mir die Idee heraus, jeden Sonntag einen Sonntagsimpuls in Leichter Sprache unter dem Motto „Glaube trägt“<sup>3</sup> zu veröffentlichen. Da Bewohner und

---

<sup>1</sup> Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e.V.

<sup>2</sup> Ich danke Thomas Lörkens und seinem Team für die professionelle Unterstützung und Beratung.  
<https://www.tlconcept.de/>

<sup>3</sup> <https://www.cww-paderborn.de/beratung-und-bildung/informieren-und-mitmachen/glaube-traegt/>

Bewohnerinnen sowie die Werkstattbeschäftigten und Mitarbeitenden die Hauptzielgruppen waren, wurden diese über die Homepage des CWWs veröffentlicht. Aber auch andere Menschen, die einen geistlichen Impuls zum Sonntagsevangelium suchten, konnten hier fündig werden. Denn wenn das Evangelium und der Impuls in Leichte Sprache umgesetzt werden, so können auch Kinder, Senioren, Migranten und viele anderen Gruppen davon profitieren.

Die Videos, die in der Regel ca. 10 Minuten dauern, gliedern sich folgendermaßen:

- Der Leitgedanken
- Das Logobild
- Einführende Worte
- Das Evangelium in Leichter Sprache
- Erklärungen und Impulse zum Evangelium

Wichtig war mir, dass immer auch etwas Humor im Spiel war und ist. Viele Menschen mit geistiger Behinderung haben einen feinen Sinn für Humor und freuen sich, wenn sie über etwas lachen können. Außerdem bleibt so die Botschaft länger im Gedächtnis.

Bei den Impulsen handelt es sich um ein One-woman-Produkt. Idee, Ausführung, Aufnahme und Schnitt liegen in meiner Hand. Bei besonderen (Hoch)Festen oder geprägten Zeiten wurden und werden KollegInnen hinzugezogen, um die besondere Relevanz dieser Tage zum Ausdruck zu bringen.

#### **4. Innovationsfaktor**

In den Lockdowns wurden viele Gottesdienste gestreamt. Der normale Sonntagsgottesdienst wurde aufgenommen und in die Gemeinden gesendet. Sondergottesdienste wie z.B. Kindergottesdienste o.ä. wurden erst nach und nach adaptiert. Menschen mit Behinderung fanden hier kaum Angebote, die sie gezielt ansprechen wollten. Im Internet lassen sich nur wenige kirchliche Angebote für Menschen mit geistiger Behinderung finden. Auch Menschen mit geistiger Behinderung nutzen Smartphones und Social Media und können mit guter Anleitung selbstständig Onlineangebote nutzen. „Glaube trägt“ war und ist eines der wenigen stetigen digitalen Angebote in Leichter Sprache.

Schwierig war und ist es, dieses Angebot allen die es nutzen könnten und wollten, zugänglich zu machen. Die Videos sind nicht einfach auf der Homepage zu finden. Es braucht einige Klicks, bis die richtige Seite geöffnet ist. Ein Aufspielen der Videos auf die in den Wohneinrichtungen vorhandenen CABitos<sup>4</sup> war aus unterschiedlichen Gründen oft nicht umsetzbar. In den Werkstätten waren diese Geräte aufgrund von Hygienemaßnahmen abgeschaltet.

Anfangs wurden die Videos mit dem Handy aufgenommen und durch ein sehr einfaches Bildverarbeitungsprogramm weiterverarbeitet. Doch diese Videos genügten nicht den Sehgewohnheiten und der Ästhetik der Zielgruppe. Darum wurde vom CWW eine professionelle Videoausrüstung für den Standort Paderborn angeschafft, damit ich so den Sehgewohnheiten genügen und entsprechend qualitativ hochwertigere Videos produzieren kann. Durch die Gemeinde wurde mir ein Computer zur Verfügung gestellt, der ein professionelles Schneideprogramm verarbeiten kann. Die Kenntnisse über Produktion und

---

<sup>4</sup> CABito ist der Name für ein barrierefreies Informationssystem, das besonders in Seniorenheimen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Rathäusern und Kindertagesstätten genutzt wird. <https://www.cab-b.de/produkte/cabito/cabito/cabito>

Schnitt habe ich mir durch Tutorials, Literatur und nicht zuletzt durch die Unterstützung der Agentur angeeignet. Außerdem nahm ich parallel an der vom Bistum angebotenen Fortbildung „Mission Reichweite – Masterclass Social Media<sup>5</sup>“ über die Nutzung von Social Media teil.

## 5. Ergebnisse und Evaluation

Die Aufrufe der Videos liegen in einem niedrigen Bereich. Was für andere Youtuber, Influencer und Social-Media-Gestaltende erschreckend wenig ist, entmutigt mich nicht, da es sich um eine sehr kleine und sehr spezielle Zielgruppe handelt. Ich gehe davon aus, dass die Videos eher in kleinen Gruppen als von einzelnen Personen angesehen wurden und werden. Rückmeldungen wie „Ich habe dich im Computer gesehen. Hast du gut gemacht.“ motivieren immer wieder. Am CABito konnte ich Bewohnergruppen beobachtet, die sich gerade eines meiner Videos anschauten.

Es zeigte sich, dass „Glaube trägt“ auch außerhalb der Einrichtungen des CWWs wahrgenommen und geschätzt wurde. Das Katholische Bibelwerk, Herausgeber des Evangeliums in Leichter Sprache<sup>6</sup>, wies in seinen Social-Media-Kanälen auf dieses digitale Angebot hin.

Inhaltlich haben sich die Videos nicht verändert, allerdings wurde die Aufnahme- und Schnittqualität durch eine erweiterte Ausstattung deutlich verbessert. Der Wunsch, die Videos etwas länger zu gestalten, wurde aufgegriffen. Außerdem gab es „Sondereditionen“ in der Advents- oder Fastenzeit. Gerade der digitale Adventskalender wurde sehr häufig angeklickt. Es stellte sich heraus, dass Videos, die von den Kolleginnen am Standort Warburg<sup>7</sup> aufgenommen wurden, deutlich mehr Klicks aufwiesen. Das kann ein Hinweis darauf sein, dass die Beziehung zur Protagonistin auch bei Social Media eine große Rolle spielt.

Privat habe ich noch nie einen Fotoapparat besessen. Videodreh und –bearbeitung waren daher unbekanntes Terrain. Damit stand ich nicht allein da. Insgesamt zeigte sich, dass die katholische Kirche und die caritativen Einrichtungen der Behindertenhilfe/ Eingliederungshilfe sich mit Social Media und Digitalität schwertun. Gab es in den Wohneinrichtungen des CWWs auch vor den Lockdowns sogenannte „Medienschouts<sup>8</sup>“ so war die Arbeit dieser Gruppe nun ebenfalls eingeschränkt. Mitarbeitende waren durch die zusätzlichen Aufgaben und Hygienemaßnahmen stark eingebunden, so dass sie bei der Nutzung von Social Media individuell nur sehr eingeschränkt unterstützend agieren konnten – falls sie sich überhaupt selber in der Lage sahen, die benötigte Hardware zu bedienen. Ehrenamtliche Unterstützung fiel durch die Zugangsbeschränkungen zeitweise aus. Damit wurde die Isolation von Menschen mit Behinderung verstärkt.

Auch wenn die Schwierigkeiten massiv scheinen, bezeichne ich das Projekt „Glaube trägt“ als gelungen. Neu Wege der Teilhabe wurden entwickelt, die auch außerhalb der Corona-Lockdowns weiter genutzt werden können, da eine zeitliche und örtliche Unabhängigkeit gewonnen wurde. Damit wurde eine Ergänzung des seelsorglichen Angebotes für unterschiedliche Bedarfe entwickelt. In Bezug auf Social Media und Videoproduktion wurden im CWW und der Gemeinde einiges angestoßen. Die Videoausrüstung kann auch für andere

---

<sup>5</sup> <https://www.erzbistum-paderborn.de/news/erzbistum-paderborn-macht-sein-personal-fit-fuer-social-media/>

<sup>6</sup> <https://www.bibelwerk.de/verein/leichte-sprache>

<sup>7</sup> Der Standort Warburg ist eine große Komplexeinrichtung mit dem Heilpädagogischen Zentrum HPZ für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Aufrufe des Adventskalenders stiegen auf 60 Klicks, der sonntägliche Impuls beläuft sich zwischen 5 und 20 Klicks.

<sup>8</sup> Als Medienschouts bezeichnen wir Menschen mit und ohne Behinderung, die Menschen mit geistiger Behinderung bei der Nutzung von Internet und Social Media beraten und schulen. Durch ein Förderprojekt von Aktion Mensch wurden vor einigen Jahren die Medienschouts ausgebildet.

Inhalte genutzt werden; Ideen<sup>9</sup> wurden bereits entwickelt. Eine Arbeitsgruppe „Digitale Teilhabe“ wurde ins Leben gerufen, die die Medienscouts unterstützt und neue Angebote der digitalen Teilhabe von Bewohnern und Bewohnerinnen im CWW erarbeitet.

Ich hätte nie gedacht, wie digitale Formate für mich machbar und leistbar sein könnten. Dieses Projekt schuf Motivation, weitere digitale Formate auszuprobieren. Seit Frühjahr 2020 erstelle ich für die Kirchengemeinde jeden Montag musikalische Impulse, die auf Facebook veröffentlicht werden. Im Rahmen meines Masterstudiums<sup>10</sup> habe ich die theologischen Hintergründe der Bedeutung von Social Media als Grundfunktion der Kirche erforscht.

Das Projekt „Glaube trägt“ wird als digitales Angebot weitergeführt. Durch die erworbene Routine wurde der zeitliche Aufwand immer geringer. Es wäre schön, wenn sich die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen ließe. Wahrscheinlich müsste dann kein analoges Angebot gekürzt werden, wenn es wieder möglich ist. Aber egal ob Pandemie oder nicht – digitale Seelsorge muss selbstverständlich werden!

## 6. Kontaktmöglichkeiten

Vielleicht können Sie nach dieser Lektüre dazu beitragen, dass dieses Projekt bekannter wird.

Kontaktmöglichkeiten bei Fragen oder Anregungen:

Anja Fecke

Seelsorge im CWW

Merschweg 1a

33104 Paderborn

0160 8972237

[a.fecke@cwv-paderborn.de](mailto:a.fecke@cwv-paderborn.de)

Glaube trägt: <https://www.cwv-paderborn.de/beratung-und-bildung/informieren-und-mitmachen/glaube-traegt/>

---

<sup>9</sup> Z.B. die Mitmach-Angebote im CWW durch kleine Videoclips zu bewerben, Reiseberichte einzustellen oder Werbevideos zur MitarbeiterInnengewinnung

<sup>10</sup> Mein Masterstudium „Theologische Bildung“ schloss ich mit der Masterthesis „#zeichenderzeiterkennen #zukunft #digital - Social Media als neuer Grundvollzug der Kirche?“ ab.